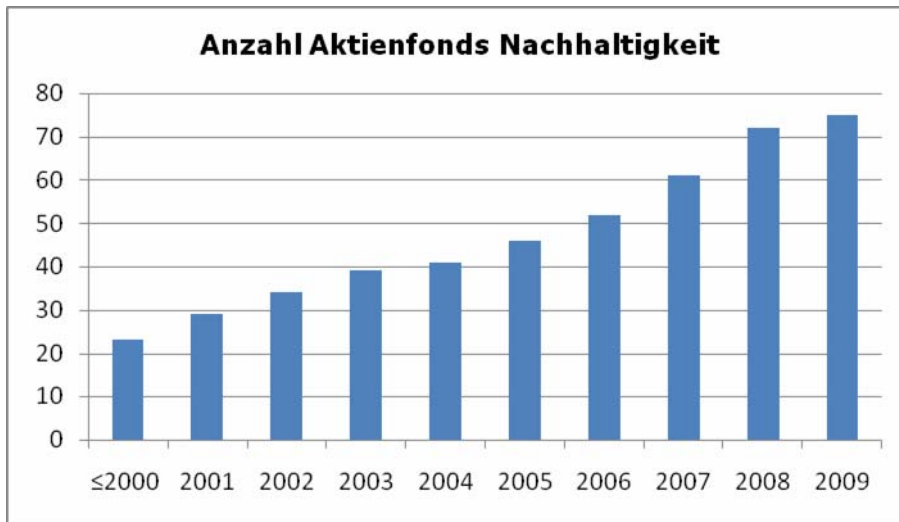


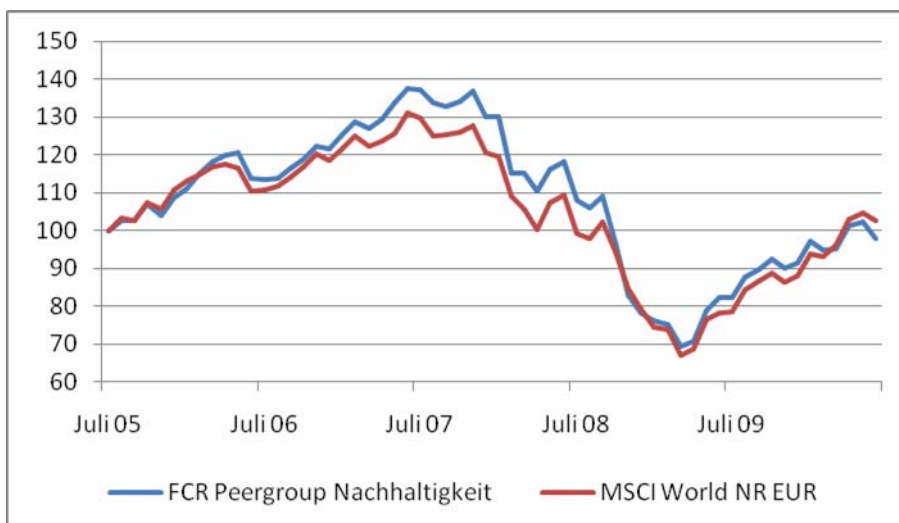
Nachhaltige Investments unter die Lupe genommen

„Nachhaltigkeit“ spielt in der öffentlichen Diskussion eine immer wichtigere Rolle. Die wachsende Zahl an investierbaren Fonds (in Deutschland zum öffentlichen Vertrieb zugelassen) zeigt, dass auch die Investmentbranche das Thema längst aufgegriffen hat.



Quelle: Lipper Hindsight; Stichtag 31.12.2009

Dennoch agieren viele Anleger bezüglich nachhaltiger Investments weiterhin eher vorsichtig. Zu begründen ist dies zum einen mit den inhomogenen und teilweise undurchsichtigen Kriterien für Nachhaltigkeit, insbesondere aber mit der Befürchtung, dass Nachhaltigkeitsfonds mittel- bis langfristig niedrigere Renditen erzielen als konventionelle Investmentfonds. Ein Vergleich der FondsConsult Peergroup „Nachhaltigkeit/Ethisch-ökologisch“ mit dem MSCI World bestätigt dieses Vorurteil allerdings nicht.



Quelle: Lipper Hindsight; Stichtag 30.06.2010

Nach der Abkehr von einem reinen Negativscreening herrscht bezüglich des verwendeten Kriterienkatalogs bei den meisten Anbietern Konsens darüber, dass ethische, ökologische und soziale Faktoren (ESG-Kriterien) bei der Zusammenstellung eines nachhaltigen Portfolios berücksichtigt werden sollten. Gravierende Unterschiede zeigen sich aber vor allem bei der Gewichtung der jeweiligen Faktoren. Während sich manche Fonds größtenteils auf ethische und soziale Aspekte konzentrieren, weisen Andere durch ihren Fokus auf ökologische Aspekte einen hohen Anteil an erneuerbaren Energien auf. Strenge Ausschlusskriterien können außerdem dazu führen, dass schon vorab ganze Sektoren (z.B. Ölindustrie, Automobilindustrie) nicht berücksichtigt werden. Gerade ökologisch ausgerichtete Fonds sind oftmals auch verstärkt in Nebenwerten engagiert. In Summe führt dies dazu, dass Anleger teilweise signifikante Abweichungen zum MSCI World in Kauf nehmen müssen.

Bei unseren Empfehlungen, die wir auf unserer „Grünen Basisliste“ gebündelt haben, konzentrieren wir uns auf „Best-in-Class“ Ansätze, kombiniert mit strengen Ausschlusskriterien. Besonders im Segment der ökologisch ausgerichteten Fonds ist es aber zwingend erforderlich, dass neben umfangreichen umweltbezogenen Ausschlusskriterien auch die Positivkriterien eine dominante Rolle spielen. Ein reiner „Best-in-Class“ Ansatz kann unserer Meinung nach den Anforderungen der Kunden nicht gerecht werden. Es gilt einen guten Kompromiss zwischen Produktwahrheit und Portfoliokonzentration zu finden. Dies gelingt beispielsweise dem **Swisscanto (LU) Portfolio Fund Green Invest Equity**. Im folgenden finden Sie Auszüge aus unserer Fondsanalyse. Bei Interesse an kompletten Fondsprofilen wenden Sie sich bitte an die FondsConsult Research AG.

Nachhaltigkeits-Research

Bereits 1996 wurde das Nachhaltigkeits-Research der Züricher Kantonalbank initiiert (50 Mitarbeiter im Research-Team). Der Analyseprozess der ZKB fasst auf sozialen und ökologischen Kriterien und kombiniert Ausschlusskriterien sowie die Unterscheidung in die zwei Gruppen Branchenleader und Innovatoren. In der Fondshistorie waren Branchenleader (tendenziell defensiver) mit ca. 75%, Innovatoren (in der Regel offensiver) mit ca. 25% gewichtet.

Ökologische Kriterien

Ausschlüsse

Atom- und Kernenergie	<input checked="" type="checkbox"/>
Erdöl- und Erdgasförderung	<input checked="" type="checkbox"/>
Bergbau und Rohstoffminen	<input checked="" type="checkbox"/>
Umstrittene Chemie	<input checked="" type="checkbox"/>
Automobilindustrie / Flugzeugindustrie	<input checked="" type="checkbox"/> / <input checked="" type="checkbox"/>
Grüne Gentechnik	<input checked="" type="checkbox"/>
Industrielle Tierhaltung/Walfang	<input type="checkbox"/>

Ethische und soziale Kriterien

Ausschlüsse

Waffen / Rüstung	<input checked="" type="checkbox"/>
Alkohol /Tabak	<input type="checkbox"/> / <input checked="" type="checkbox"/>
Glücksspiel	<input type="checkbox"/>
Pornografie / Prostitution	<input type="checkbox"/>
Kinderarbeit	<input checked="" type="checkbox"/>
Tierversuche	<input type="checkbox"/>
Abtreibung	<input type="checkbox"/>
Menschenrechtsverletzungen	<input type="checkbox"/>
Arbeitsrechtsverletzungen	<input type="checkbox"/>
Todesstrafe	<input type="checkbox"/>

Unter Branchenleader fallen größtenteils Large-Caps, die im Vergleich zu ihren Branchenkonkurrenten in Umwelt- und Sozialfragen führend sind (Best-in-Class). Die ZKB vertraut dabei auf einen 130 Kriterien umfassenden Katalog, der die Bereiche Unternehmenspolitik, Managementprozesse, Betrieb und Produktion, Produkte, Mitarbeiter und Stakeholder beinhaltet. Diese sechs Themenbereiche werden dann je nach Branche unterschiedlich stark gewichtet. Dieser Prozess mündet in eine neunstufige Skala (AAA bis C), wobei selektionsfähige Unternehmen ein Mindestrating von BB aufweisen müssen. Innovatoren sind dagegen überwiegend Mid und Small Caps, die als Spezialisten innovative Produkte bzw. Dienstleistungen für Umwelt- und Sozialprobleme anbieten. Die Konzentration liegt dabei auf den fünf Bereichen Energie (Erneuerbare Energien), Ressourcen (effiziente Verwendung von Rohstoffen, Emissionen), Ernährung / Konsum (Bioprodukte, Fairtrade), Mobilität (alternative Antriebskonzepte) und Dienstleistungen.

Mittels Stichwortsuche in weltweit 14000 Medien wird zudem überprüft, ob dem Coverage unterliegende Unternehmen negativ in die Schlagzeilen geraten sind.

Einschätzung

Die Aufteilung zwischen Branchenleadern und Innovatoren ermöglicht dem Fondsmanagement die Konstruktion eines ausgewogenen Portfolios. Auf Sektorebene bedingen die strikten ökologischen Ausschlusskriterien signifikante Abweichungen zum MSCI World (insbesondere bzgl. des Energiesektors). Mehrwert sollte aber vor allem durch die Selektion von Nebenwerten im Bereich der Innovatoren generiert werden. Dass gerade dieser Bereich auch mit deutlich höheren Risiken verbunden ist, hat das Jahr 2008 gezeigt, als beispielsweise Betreiber von Solar- oder Windparks aufgrund ihrer hohen Fremdkapitalabhängigkeit besonders unter der Finanzkrise zu leiden hatten. Positiv schätzen wir die Trennung von Research und Portfoliomanagement ein, da so Interessenskonflikte schon vorab vermieden werden können. Der Fonds ist für Anleger geeignet, die das Segment „Ethisch-Ökologische Investments“ breit abdecken möchten.

Stephan Schrödl, Analyst